Uster, 10. April 2018
Nr. 616/2018
V4.04.71

ANFRAGE 616/2018 VON PATRICIO FREI (GRÜNE): TEMPORÄRE DREIFACHTURNHALLE BUCHHOLZ, ANTWORT DES STADTRATES

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 22. Januar 2018 reichte das Ratsmitglied Patricio Frei an den Präsidenten des Gemeinderates eine Anfrage «Temporäre Dreifachturnhalle Buchholz» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Im Jahr 2016 wurde im Sportzentrum Buchholz die temporäre Dreifachturnhalle in Betrieb genommen. Ihr Bau wurde nötig, weil der Kantonsschule keine andere geeignete Turnhalle zur Verfügung steht. Das Geschäft war bei der Beratung im Gemeinderat nicht unbestritten. Vorbehalte gab es vor allem bezüglich der elektrischen Heizung und des Energieverbrauchs. Stadträtin Esther Rickenbacher erklärte damals, dass dank diesem Bau mit geringstmöglichem Aufwand Temperaturen von mindestens 16 bis 18 Grad erreicht würden. Nun ist die Halle gut eineinhalb Jahre in Betrieb. Offenbar liegt der Energieverbrauch viel höher als erwartet. Daher wurde die Temperatur in der Halle im Winter heruntergesetzt. Zahlreiche Nutzerinnen und Nutzer waren mit diesen Bedingungen nicht zufrieden.»

Ich bitte den Stadtrat folgende Fragen zu beantworten:

1. *Wie verläuft aktuell der Betrieb der temporären Dreifachturnhalle Buchholz?*

2. *Wie ist die Situation für die Nutzerinnen und Nutzer der Halle?*

3. *Welche Tiefsttemperaturen resp. Höchsttemperaturen wurden in der temporären Dreifachturnhalle im Winter resp. Sommer während der regulären Nutzungszeit gemessen? Stimmt es, dass in der Halle Temperaturen im einstelligen Bereich gemessen wurden?*
4. *Das Bundesamt für Sport empfiehlt für Wettkämpfe und Trainings 13 bis 16 Grad, je nach Nutzung (Kinderturnen) bis zu 20 Grad. Können diese Empfehlungen eingehalten werden?*

5. *Gibt es Einschränkungen bei der Nutzung der Dreifachturnhalle? Können gewisse Schulsportarten nicht unterrichtet werden?*

6. *Ist es korrekt, dass rund dreimal mehr Energie für den Betrieb der temporären Dreifachturnhalle benötigt wird als ursprünglich vorgesehen? Falls ja: Wer trägt die Zusatzkosten?*

7. *Welche Massnahmen wurden geprüft, um den Energieverbrauch in der Dreifachturnhalle zu reduzieren? Welche Massnahmen wurden umgesetzt?*

8. *Stimmt es, dass auf diesen Winter hin die Temperaturen in der temporären Dreifachturnhalle gesenkt wurden, um den Energieverbrauch zu reduzieren? Gab es Reaktionen von Nutzergruppen? Hat die Stadt Uster diese vorgängig informiert?*

9. *Wie hoch ist der Jahresverbrauch an Energie der temporären Dreifachturnhalle (nur Halle) und wie gross die Energiebezugsfläche? Und wie hoch ist die Energiekennzahl, die sich aus diesen beiden Grössen berechnen lässt?*

10. *Im Antrag A25 war vorgesehen, die Halle an Interessierte zu verkaufen. Darin wird ein Wertanteil von 1.5 Millionen Franken und ein möglicher Gesamtverkaufserlös für Container und Halle zwischen 0.5 – 0.8 Millionen Franken kolportiert. Gibt es Interessenten, die bereit sind, für die Weiterverwendung der Turnhalle zu bezahlen? In welcher Grössenordnung liegt der zu erwartende Verkaufspreis?*

11. *Bei der Behandlung des Antrags 25 wurde u.a. ein Transportservice für die Schülerinnen und Schüler von der Kantonsschule ins Buchholz durch den Kanton in Aussicht gestellt. Einen solchen hat es aber nie gegeben. Weshalb nicht?*

12. *Würde die Stadtverwaltung einer anderen Gemeinde den Bau einer solchen temporären Dreifachturnhalle weiterempfehlen? Bitte begründen.*

13. *Gibt es – ähnlich, wie die Schulverwaltung über eine Schulraumplanung verfügt – in Uster eine Turnhallenplanung, um eine Wiederholung einer solchen Notfallsituation mit einer temporären Turnhalle zu vermeiden? Verfügt die Stadt Uster über ausreichend Kapazitäten, damit sie bei der nächsten Sanierung einer Turnhalle nicht auf eine temporäre Lösung setzen muss?*

14. *Gibt es nach Fertigstellung der beiden Turnhallen im Berufsbildungszentrum eher ein Über- oder Unterangebot an Dreifachturnhallen in Uster? Wie sieht dann die Auslastung der Turnhallen durch Schulen und Vereine aus?*

Besten Dank im Voraus für die Beantwortung dieser Fragen.

Patricio Frei, Gemeinderat Grüne

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Stadtrates:

Der Kantonsrat fällte 2005 den Grundsatzentscheid, als Ersatz für die Kantonsschule Glatttal mit den Standorten Dübendorf und Uster eine neue Kantonsschule in Uster zu errichten. In das Projekt wurden auch die Schulen der Berufsbildung in Uster einbezogen. Die Kantonsschule und die drei Schulen der Berufsbildung arbeiten seit 2001 im Bildungszentrum Uster (BZU) zusammen.

Im Jahr 2012 ist der damalige Regierungspräsident Markus Kägi mit der Bitte an den Stadtrat von Uster herangetreten, ob zur Überbrückung der dreijährigen Bauzeit in Uster geeignete Ersatzräume zur Verfügung gestellt werden könnten. Da der Kanton keine Lösung finden konnte und die Sporthallen besonders abends sehr gut ausgelastet sind, beschloss der Stadtrat im selben Jahr die Errichtung einer temporären «Kalthalle» für drei Jahre zu prüfen. 2013 wurde vom Stadtrat der Entscheid zur Realisierung einer «leicht beheizten provisorischen Halle» gefällt. Am 22. April 2015 hat der Gemeinderat der Vorlage zugestimmt.

Das BZU belegt während der dreijährigen Bauzeit der neuen Dreifachturnhallen des BZU unter der Woche die drei Halleneinheiten bis um 18:00 Uhr und bezahlt dafür Miete in der Höhe von 1.5 Mio. Franken. Abends und an den Wochenenden wird die provisorische Halle hauptsächlich vom Unihokkeyclub Uster belegt.

Frage 1:
«Wie verläuft aktuell der Betrieb der temporären Dreifachturnhalle Buchholz?»

Antwort:
Der Betrieb in der temporären Dreifachturnhalle läuft gut.

Frage 2:
«Wie ist die Situation für die Nutzerinnen und Nutzer der Halle?»

Antwort:
Die Hauptnutzer, das BZU sowie der Unihockeyclub, sind sehr froh über die provisorische Halle. Ansonsten wäre die Durchführung des regulären Sportunterrichtes (unter der Woche täglich zwischen 7:00 und 18:00 Uhr) und der Vereinstrainings nicht in diesem Ausmass möglich gewesen.

Frage 3:
«Welche Tiefsttemperaturen resp. Höchsttemperaturen wurden in der temporären Dreifachturnhalle im Winter resp. Sommer während der regulären Nutzungszeit gemessen? Stimmt es, dass in der Halle Temperaturen im einstelligen Bereich gemessen wurden?»

Antwort:
Die temporäre Dreifachhalle wird im Winter durch Deckenstrahler aufgeheizt, die sich über den Spielfeldern befinden. Dies führt dazu, dass beispielsweise in der Mitte der Halle höhere Temperaturen vorherrschen als an den kaum isolierten Aussenwänden. Ebenso sind die Temperaturen an den Aussenwänden stark von den Wetterverhältnissen abhängig. Es ist richtig, dass in diesem Winter Temperaturen im einstelligen Bereich gemessen wurden, jedoch lediglich direkt an den Aussenwän-

den. Eigene Messungen im Dezember 2017 haben Temperaturen zwischen 14 und 25 Grad in der Hallenmitte ergeben. Im Sommer wird es in der Halle bei schönem Wetter hingegen sehr warm.

Frage 4:
«Das Bundesamt für Sport empfiehlt für Wettkämpfe und Trainings 13 bis 16 Grad, je nach Nutzung (Kinderturnen) bis zu 20 Grad. Können diese Empfehlungen eingehalten werden?»

Antwort:
Nein. Bereits in der Planungsphase war jedoch klar, dass die Temperaturen der temporären Dreifachhalle tiefer als in einer anderen Sporthalle liegen werden. Im Projektteam, welches das Projekt ausarbeitete, war das BZU mit einem ständigen Mitglied vertreten. Auch dieses trug die gewählte Lösung mit.

Frage 5:
«Gibt es Einschränkungen bei der Nutzung der Dreifachturnhalle? Können gewisse Schulsportarten nicht unterrichtet werden?»

Antwort:
Bereits in der Planungsphase war klar, dass zum Beispiel aufgrund der Statik keine speziellen Deckenkonstruktionen eingebaut werden können. Deshalb musste auf den Einbau von Schaukelringen und Reckstangen verzichtet werden.

Frage 6:
«Ist es korrekt, dass rund dreimal mehr Energie für den Betrieb der temporären Dreifachturnhalle benötigt wird als ursprünglich vorgesehen? Falls ja: Wer trägt die Zusatzkosten?»

Antwort:
Der Energieverbrauch war vorgängig sehr schwierig abzuschätzen, da es in der Schweiz keine vergleichbare Halle gab und gibt.

Ja, dies ist korrekt. Es wurde aufgrund des kalten Winters teilweise sogar noch mehr Energie verbraucht. Die Zusatzkosten werden je zur Hälfte von der Stadt Uster und vom BZU getragen.

Frage 7:
«Welche Massnahmen wurden geprüft, um den Energieverbrauch in der Dreifachturnhalle zu reduzieren? Welche Massnahmen wurden umgesetzt?»

Antwort:
Nach der Inbetriebnahme der Halle wurden für den Winter weitere Isolationen an den Aussenholzwänden angebracht, um den Wind-Durchzug in der Halle zu minimieren und den Energieverbrauch zu reduzieren.

Frage 8:
«Stimmt es, dass auf diesen Winter hin die Temperaturen in der temporären Dreifachturnhalle gesenkt wurden, um den Energieverbrauch zu reduzieren? Gab es Reaktionen von Nutzergruppen? Hat die Stadt Uster diese vorgängig informiert?»

Antwort:
Diese Annahme trifft nicht zu.

Frage 9:
«Wie hoch ist der Jahresverbrauch an Energie der temporären Dreifachturnhalle (nur Halle) und wie gross die Energiebezugsfläche? Und wie hoch ist die Energiekennzahl, die sich aus diesen beiden Grössen berechnen lässt?»

Antwort:
Für das Jahr 2017 betrug der totale Energieverbrauch für das Heizen der Halle 666‘645 kWh/a.
Total Energiebezugsfläche: 49m x 26m = 1‘274 m^2
Energiekennzahl Heizen der Halle: 523 kWh/m^2a

Frage 10:
«Im Antrag A25 war vorgesehen, die Halle an Interessierte zu verkaufen. Darin wird ein Wertanteil von 1.5 Millionen Franken und ein möglicher Gesamtverkaufserlös für Container und Halle zwischen 0.5 – 0.8 Millionen Franken kolportiert. Gibt es Interessenten, die bereit sind, für die Weiterverwendung der Turnhalle zu bezahlen? In welcher Grössenordnung liegt der zu erwartende Verkaufspreis?»

Antwort:
Die temporäre Dreifachhalle wurde an zwei Fachtagungen des Bundesamtes für Sport im September 2016 und Mai 2017 detailliert vorgestellt und es wurde darauf hingewiesen, dass diese 2019 zum Verkauf steht. Weitere Aussagen sind zurzeit noch nicht möglich.

Erste Verkaufsgespräche mit potentiellen Käufern zeigen, dass die Nachfrage eher klein ist, da das Bedürfnis nach einer temporären Dreifachhalle gering ist. Es zeigt sich, dass es schwierig werden wird, den angestrebten Verkaufserlös zu realisieren, weil die Abbau-, Transport- und Wiederaufbaukosten höher sind als erwartet.

Frage 11:
«Bei der Behandlung des Antrags 25 wurde u.a. ein Transportservice für die Schülerinnen und Schüler von der Kantonsschule ins Buchholz durch den Kanton in Aussicht gestellt. Einen solchen hat es aber nie gegeben. Weshalb nicht?»

Antwort:
Diese Frage kann nicht von der Stadt Uster beantwortet werden, dafür ist der Kanton verantwortlich.

Frage 12:
«Würde die Stadtverwaltung einer anderen Gemeinde den Bau einer solchen temporären Dreifachturnhalle weiterempfehlen? Bitte begründen.»

Antwort:
Diese Frage kann nicht generell beantwortet werden. Wie in der Vorbemerkung erwähnt, erforderte die spezielle Situation während der dreijährigen Sanierung und Erweiterung der BZU-Schulanlage und die damit verbundene temporäre Schliessung der Dreifachhalle diese Lösung.

Frage 13:
«Gibt es – ähnlich, wie die Schulverwaltung über eine Schulraumplanung verfügt – in Uster eine Turnhallenplanung, um eine Wiederholung einer solchen Notfallsituation mit einer temporären Turnhalle zu vermeiden? Verfügt die Stadt Uster über ausreichend Kapazitäten, damit sie bei der nächsten Sanierung einer Turnhalle nicht auf eine temporäre Lösung setzen muss?»

Antwort:
Die Anzahl Turnhallen werden bei der Primar- sowie der Sekundarschulpflege nach den «Schulbauempfehlungen» in der Schulraumplanung gemeinsam geplant.

Bei einer anstehenden Sanierung einer städtischen Turnhalle würde geprüft, wie die fehlende Kapazität mittels Ersatzangeboten für die Schulen und die Vereine überbrückt werden könnte. Die Koordination der Hallenbelegungen ausserhalb des Schulstundenplans erfolgt durch das GF Sport, für den Turnunterricht liegt die Koordination bei den beiden Schulverwaltungen.

Frage 14:
«Gibt es nach Fertigstellung der beiden Turnhallen im Berufsbildungszentrum eher ein Über- oder Unterangebot an Dreifachturnhallen in Uster? Wie sieht dann die Auslastung der Turnhallen durch Schulen und Vereine aus?»

Antwort:
Nach Fertigstellung der beiden Dreifachturnhallen des BZU verfügt die Stadt Uster insgesamt über vier Dreifachhallen (BZU-Hallen, Schulsporthalle Oberuster, Sporthalle Buchholz). Dank der neuen Hallen hat die Stadt Uster ein genügend grosses Angebot und die Bedürfnisse der Vereine können aus Sicht der Stadt Uster weitestgehend abgedeckt werden.

Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Beantwortung der Anfrage 616/2018 des Ratsmitglieds Patricio Frei betreffend «Temporäre Dreifachturnhalle Buchholz» Kenntnis zu nehmen.

STADTRAT USTER

Werner Egli	Daniel Stein
Stadtpräsident	Stadtschreiber